

Spaziergang für die Schützen

LSG-Kompanien erleben Bildertour durch das alte Lüdenscheid

Lüdenscheid – „Von Schützenplatz zu Schützenplatz“ unternahmen die LSG-Kompanien am Mittwoch im Restaurant „Athen“ an der Handweiserstraße einen anekdotenreichen Bilderspaziergang durch das alte Lüdenscheid.

Zu Gast beim gemeinsamen Stammtisch der Lüdenscheider Schützengesellschaft waren Gerd Geisel und Dieter Lohmann vom Geschichts- und Heimatverein. Vom Festplatz Hohe Steinert bis zum Festplatz am Loh reichte der Streifzug, den die beiden Lüdenscheider mit ihren Zuhörern im gut gefüllten Saal der Gaststätte unternahmen. Neben den Bildern, die Dieter Lohmann vorführte, weckte der ebenso sachkundige wie humorvolle Vortrag von Gerd Geisel vielfältige Erinnerungen.

Alte Bilder zeigten unter anderem die einstige, 1968 abgerissene Gaststätte Hohe Steinert, in der im Jahr 1910 die Gründungsversammlung des Bürger-Schützen-Vereins stattfand. „Im gleichen Jahr gab es bereits das erste Schützenfest.“ Den Lüdenscheider Amtmann Emil Opderbeck, nach dem die Opderbeckstraße benannt ist, erwähnte Geisel in diesem Zusammenhang. Weiter ging die Reise in die Vergangenheit zur Flak-Kaserne Buckesfeld, wo den Schützen erstmals Georg Kolbes Skulptur „Großer Wäch-



„Von Schützenplatz zu Schützenplatz“ unternahmen die Kompanien der Lüdenscheider Schützengesellschaft am Mittwoch bei ihrem gemeinsamen Stammtisch eine erinnerungsträchtige Reise in die Vergangenheit.

ter“ – heute an der Knapper Straße zu finden – begegnete. Humorvoll gerieten vor allem die Anekdoten und kleinen, feinen Geschichten, die Gerd Geisel von manch bekanntem Lüdenscheider, über den er auf seiner Zeitreise „stolperte“, zu berichten wusste. Unter anderem war von dem Heimatforscher

Manfred Sönnecken („Er hatte das Skelett eines Sauriers im Wohnzimmer“) die Rede. Über die Heedfelder Straße führte der Weg zur Knapper und Wilhelmstraße. Menschenmassen zeigten Bilder von Modenschauen, die einst das Modehaus Wettke veranstaltete. Von mehreren hundert bis tausend Schaulust-

gen war die Rede.

Auf die Aktienhäuser, den Kaufhof und das Kaufhaus Krause, die einst den Sternplatz flankierten, das Hotel zur Post, in dem bekanntlich Kurt Weill ein Jahr lang das Stadtorchester dirigierte, und viele weitere markante Punkte entlang der Strecke von Schützenplatz zu Schützenplatz ging Gerd Geisel ein. An die Rolltreppen im alten Kaufhof, der einen Dachparkplatz hatte, konnte sich mancher noch gut erinnern. Auch die teilweise mehrfache Änderung von Platz- und Straßennamen kam zur Sprache.

Dass der Karussellplatz am Inselhaus – „früher durften die Schützen hier ihre Schießübungen machen“ – seinen Namen zu Recht trägt, die Breslauer Straße früher Siegesstraße hieß, im Loher Wäldchen einst eine Siegessäule stand, und vieles, vieles mehr erfuhren die Zuhörer.

In die alte, 1860 fertiggestellte und mittlerweile abgerissene Schützenhalle auf dem Loh, die später zur Turnhalle umfunktioniert wurde, nahm Geisel seine Zuhörer mit. Ebenso in die neue Halle, deren Einweihung Regen begleitete. „Es gab keine Regenschirme mehr, so groß war der Andrang.“ 1916 sei auf dem Loh sogar ein Flugzeug gelandet. Auch Freiluftballons stiegen von dort auf.

MONIKA SALZMANN



Dieter Lohmann (links) und Gerd Geisel vom Lüdenscheider Geschichts- und Heimatverein sorgten mit ihren Bildern und Erläuterungen für reichlich Gesprächsstoff.